Antrag im Stadtrat Pirmasens vom 30.03.2009

Die Verwaltung wird beauftragt
Präventionsstrukturen in Pirmasens voranzutreiben
wegen Eskalationen wie dem
Schulamoklauf am 11.03.09 in Winnenden.
Deutschland nimmt mittlerweile mit den USA Spitzenposition
ein bei Amokläufen von Bildungs-, speziell Schul-Versagern,
in bis dahin unauffälligen Städten.
Präventionsstrukturen durch die Zusammenarbeit
Schulen/Jugendamt/Schützenvereine/Jägerverbände etc.
ergeben ein sich zunehmend abzeichnendes
kriminologisch-psychologisches Tatmuster/Täterprofil,
das mosaiksteinhaft dem Umfeld nicht unbekannt bleibt:

1 .) **Bildungs- und Schulversager** (sind Schulen bekannt)
in
2 .) **defizitären Kommunikations- und häuslich/familiären Auffangstrukturen** (ist Schulen, Ämtern, Vereinen bekannt)
in
3 .) **sozialem Umfeld mit Waffen-Affinität, -Besitz, -Gebrauch**
(ist Schützen-, Jäger-, Militärverbänden etc. bekannt)
in
4 .) **hohen Affinitäten zu virtuellen Gewaltwelten**
(ist oft Freunden/Mitschülern, damit in Schulen bekannt)
in
5 .) **reduzierten Sozialkontakten, Rückzug von Freunden**
(ist oft Freunden/Mitschülern, damit in Schulen bekannt)
in
6 .) **Konstruktion Anderer als den Schuldigen eigenen Elendes**
(ist oft Freunden/Mitschülern, damit in Schulen bekannt)
in
7 .) **Ankündigung der Rache** (über Botschaften an Mitschüler somit auch oft in Schulen bekannt)

Begründung:

Wir haben in Pirmasens noch keine Amokläufe aber Bedrohungs-szenarien, in welche die Nervenarztpraxen einbezogen werden. Die Probleme „ laufen rund “ statt gelöst zu werden zwischen den öffentlichen Insitutionen und haben sich zum Glück bisher immer von selbst „ tot gelaufen “. Typischer Ablauf ist:

1 .) **Schulen:** In diesem wichtigen Sozialisationsraum bildet sich ein Problem aus: Drogen, Alkohol, Agression, Suizidalität etc.

2 .) **Polizei:** Ist das Problem nach ungestörter Vorbereitung plötzlich eskaliert, steht sie vor einer komplex-unklaren Situation.

3 .) **Krankenhaus:** Dort landen komplex-unklare Probleme. Dem Schüler/der Schülerin wird Blut abgenommen, EKG abgeleitet etc. Es wird dabei nichts gefunden und dem Entlassungsbegehren nachgegeben bei Fehlens von Eigen- oder Fremdgefährdung in der Klinik. Als Zeitpunkt für das Entlassungsbegehren empfiehlt sich v.a. der Nachtdienst, wenn hochbelastete und unerfahrene Assstenzärzte entscheiden müßen.

4 .) **Schulen:** Sie haben jetzt das Problem verschärft zurück und stehen noch mehr unter Druck, wenn besorgt-engagierte Eltern primär ungestörter oder sekundär schädigungsbedrohter Mitschüler/innen auf umgehendes Problemverschwinden drängen und sich hierfür öffentlichkeitswirksam organisieren.

5 .) **Psychiatrie-Praxen:** Dann werden wir einbezogen und sollen das Problem lösen. Die Schulleitung will nur das Problem bennenen, gegenüber dem Störungs-Träger anonym bleiben und das öffentliche Ansehen der Schule soll unbeschädigt bleiben. Z.B. ein Hausbesuch des Psychiaters, der „ etwas sehr ernst zu Nehmendes “ vernommen hat und nun eine Gefahr auch für den Störungs-Träger ausschalten muß, wird vorgeschlagen i.S.: (Mit)Wissen ist ärztliche Verantwortung.

6 .) **Hilflos-schwierige Eltern:** Bei medizinisch notwendigen Hausbesuchen kann bei den Störungs-Trägern eine manifeste oder dringend abklärungsbedürftige medizinische Problematik vorgefunden werden: Sucht, psychische Erkrankung, Suizidalität auch in der erweiteten Form, massiv-manifeste

Fremdgefährdung etc. Der Schüler kann trotzdem ärztliche Hilfe unumstimmbar ablehnen- und hilflos-schwierige Eltern auch. Statt dessen wird gefordert: Mitschüler müßen sich ändern, die Schule und manchmal die ganze Welt.

7 .) **Jugendamt:** Bei telefonischer Unerreichbarkeit einer zuständigen Person bleibt wenigstens das Fax unbeantwortet mit Darlegung des medizinisch Sachverhaltes und der ärztlich notwendig zu treffenden Maßnahmen …

8 .) **Schulen:** Diese sind statt dessen in allen Leitungen wegen des weiter gesehenen medizinischen Notfalles …

9 .) **Jugendamt:** Sollte eine Erreichbarkeit gelingen, resultieren Antworten/Ratschläge wie: längst bekanntes Problem, i.G. zur Einschätzung von Schule (und ggf. auch Arzt) keine akute Zuspitzung für die eh die Polizei zuständig wäre und: „ Die Schulen müßen endlich auch ihre Hausaufgaben machen, sich nicht auf Unterrichten beschränken und dann dem Jugendamt alle sonstigen Probleme komplett hindrücken. “

10 .) **Vormundschaftsgericht:** Die Übertragung des elterlichen Sorgerecht auf das Jugendamt gab es auch schon – wie die Nicht-Übertragung bzw. Nicht-Einweisung nach welcher der Mensch jetzt im Rollstuhl sitzt, da er doch vom Balkon sprang … Durch Verlassen des kommunalen Verwaltungsrahmens wird damit aber auch eine neue Zeitdimension betreten, welche Schulen/Arztpraxen dann nicht mehr dient.

11 .) **Kinder- und Jugendpsychiatrische Kliniken:** Jugendamtsmitarbeiter/innen berichteten schon, wenn sie zerkratzt/bespuckt nach der Einweisung eine kurze Verschnaufpause benötigten, habe diese dazu geführt, daß Jugendlichen per Taxi schneller als sie in Pirmasens zurück waren: Es handle sich um Probleme der Jugendhilfe und nicht um Klinikfälle.

Die Analogie dieses „ Problem-Rundlaufes “ mit dem „ Sozialen Verschiebebahnhof “ ist unverkennbar in einer überkomplexen Welt mit unklaren Zuständigkeit und Verantwortungsstarre, wo juristische Folgen drohen, wenn man etwas unternimmt oder unterläßt und sich im Nachhinein Richtigkeit vor Gericht beweist.

Muster-Bogen:
Hervortreten einer
real gefährdeten/gefährdenten Person

(ggf. anonymisiert/gekennzeichnet und bei Nichtigkeit verwerfen,
Zutreffendes bitte ankreuzen oder eintragen)

Namen/Kennzeichnung: **Datum:**

Ebene Schule
(Lehrer, Schüler, SMV, Eltern, Elternbeirat)
hat Wissen um:

Nicht integrierten Schulversager **O**
mit
Eltern die keine Hilfe sind **O**
mit
Mitschülern mit Wissen um
- **Tat-Warnung/-Andeutung** (verbal,schriftlich, SMS, Mail) **O**
- **Affinität zu virtuellen Gewaltwelten** (Spiele, Filme) **O**
- **Agressiver Internet-Selbstdarstellung** **O**
  - **wer-kennt-wen.de** **O**
  - **myspace.com** **O**
  - **facebook.com** **O**
  - **eigene Webside**.....**O**
  - **chatroom etc.** ….....**O**
- **ggf. wann von wem überprüft** ….....

Datum der Informationsweitergabe ….....

Ebene Kommunalverwaltung

Jugendamt wegen Agression/Delinquenz kontaktiert **O**

Ordnungsamt mit Zulassungsstelle Waffen kontaktiert **O**
eigene Waffenbesitzkarte **O**
Waffenbesitzkarte im näheren Umfeld **O**

Auffälligkeiten im Waffenumgang bekannt **O**
als auffällig hohe Affinität **O**
bei Handhabung/Aufbewahrung **O**
per Nachfrage Schützenverein **O**
per Nachfrage Jägerverband **O**
per Nachfrage bei ….....
ggf. publik seit wann und durch wen ….....

Datum der Informationsweitergabe ……..

Ebene Polizei

Polizei wegen Agression/Delinquenz kontaktiert **O**

→ **Handlungsbedarf durch am:**.....
→ **Weiterbeobachtung durch:** ….....